

RESOLUTION

der BetriebsrätInnenkonferenz der Chemischen Industrie vom 20. Mai 2020

Die diesjährige Kollektivvertragsrunde in der chemischen Industrie findet unter besonderen Voraussetzungen statt. Wirtschaftlich ging es der Branche im letzten Jahr so gut wie selten zuvor. Einige Betriebe schreiben bereits das vierte Jahr in Folge das beste Ergebnis aller Zeiten. Die Auftragsbücher waren bis zum „Lock down“ voll. Dividenden wurden und werden ausgeschüttet.

Mit den Verordnungen zur Eindämmung Corona-Pandemie sind viele Betriebe von heute auf morgen in ein neues wirtschaftliches Umfeld geraten. Die Beschäftigten sind kurzfristig auf Homeoffice umgestiegen oder mussten unter erschwerten gesundheitlichen Risiken vor Ort (weiter-) arbeiten.

Nach drei Verhandlungsrunden ist der Gesprächsstand in der Chemischen Industrie mehr als enttäuschend. Die Arbeitgeber beteuern, dass ihr derzeitiges Angebot in der Höhe von 1,45% mehr ist, als die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Branche ermöglicht. Die Verbindung mit einem Wirtschaftsjahr 2019 ist in dieser Verhandlungsrunde nicht möglich. Das bedeutet einen massiven Einkommensverlust für alle. Das ist eine Verhöhnung der Beschäftigten.

Sollten die Arbeitgeber nicht am Verhandlungstisch mit einem wesentlichen verbesserten Angebot zurückkommen, werden die innerbetrieblichen gewerkschaftlichen Maßnahmen (bis zum Streik) fortgesetzt.

Beschluss Resolution

**Solidarisch und kämpferisch
für die Rechte der ArbeitnehmerInnen**